

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Nachabonnements auf das Frankenberger Nachrichtenblatt
auf die Monate Mai und Juni werden zum Preise von 6 1/2 Ngr. noch angenommen in der Expedition desselben, sowie bei allen Postanstalten. — Den geehrten Lesern in Ober- und Niederlichtenau, Auerwalde und Garnsdorf zur Nachricht, daß für diese Ortschaften nunmehr auch die neuerrichtete Post-Expedition auf Bahnhof Oberlichtenau Bestellungen auf dieses Blatt annimmt.

Gartenverpachtung.

Sieben Gärten auf dem sogenannten Apothekersfelde unmittelbar hinter der Neustadt sollen **Sonnabend, den 4. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr** an Ort und Stelle vergeben werden, wozu Interessenten eingeladen werden.
Frankenberg, am 1. Mai 1872.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Vorladung.

Der frühere Fleischer und jetzige Viehtreiber **Erugott Walter** aus Weigmannsdorf bei Brand, hat sich auf wider ihn ergangene Anzeige zu verantworten und wird, da sein derzeitiger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, hierdurch geladen, spätestens bis zum **25. Mai 1872** an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Walter'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, auch davon, daß dieß geschehen, das unterzeichnete Gerichtsam zu benachrichtigen.
Frankenberg, den 1. Mai 1872.

Das Königliche Gerichtsam t.
Wiegand.

Bekanntmachung.

Künftigen **Montag, den 6. Mai d. J.,** Nachmittags 5 Uhr soll im Auftrage des Kirchenvorstandes die auf dem alten Friedhof 1854 vollständig massiv erbaute und mit 6 hohen Fenstern und 2 Thüren versehene

Todtenhalle

zum sofortigen Abbruch an den Meistbietenden an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Nähere Bedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten vor dem angelegten Termin zu erfahren.
Frankenberg, den 30. April 1872.

Die Deconomische Deputation.

B. Cuno,

R.-Vorsteher u. R.-Rechnungsf.

Zur Eröffnung der Universität Straßburg.

Die feierliche Eröffnung der Universität am 1. Mai ist ein für die geistige Wiedereroberung des neuen Reichslandes so wichtiges Ereigniß, das es die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland auf sich zieht. Wenn es ein Mittel giebt, um die Herzen der Straßburger und zugleich aller Elsaß-Lothringer zu gewinnen, so ist es dies, daß man ihnen Bildungsanstalten giebt, in denen nicht nur ihre Jugend eine tüchtige Erziehung und Bildung empfängt, sondern auf welche sie auch selbst mit Stolz blicken können, und die neue Hochschule ist Dank der reichlichst angewandten Mittel und der herbeigezogenen als vorzüglich bewährten Lehrkräfte eine Anstalt, welche, wie sie schon in ihrem Entstehen dem deutschen Vaterlande zur Ehre gereicht, so auch gar bald die Elsäßer mit Stolz erfüllen und damit den ersten Keim der Liebe zu dem ihnen durch lange Trennung entfremdeten Stammvaterlande in ihr Herz legen wird. Wie tiefgreifend diese Wirkung der Straßburger Universität

sein wird, zeigt am besten die Bonner Hochschule. Als nach Beendigung der napoleonischen Kriege Frankreich die in denselben gemachten Eroberungen auch auf dem linken Rheinufer herausgeben mußte, zeigte sich in den linksrheinischen Landen wenig deutsche Sympathie; um dem abzuhelfen, wurde 1818 die Universität Bonn gegründet, und ihrem Einflusse ist es ganz besonders zu danken, daß jetzt die Deutschen am linken Rheinufer sich ebenso als Deutsche fühlen wie wir. So wird es, will's Gott, in ein oder zwei Generationen auch in dem neuen Reichslande aussehen. Und dann wird auch Straßburg und das ganze Elsaß wieder jene hervorragende Stellung im deutschen Culturleben einnehmen, die es so viele Jahrhunderte, ja noch ein volles Jahrhundert unter französischer Herrschaft, bis zur ersten französischen Revolution, eingenommen hat. Vielleicht werden sich dann wieder deutsche Namen an Straßburg knüpfen, die ebenso glanzvoll, ebenso dauernd sind wie die eines Erwin v. Steinbach, jenes genialen Dombauers; um den, auch die Sage ihre duktigen Kränze gewunden hat, eines Gutenberg, der

hier seine herrliche Erfindung machte, um sie dann in Mainz zu verwerthen, eines Göthe, der als Student hier ein Jahr verlebte, welches für seine ganze Entwicklung entscheidend werden sollte. Doch wozu noch mehr Namen? Lange Reihen der glänzendsten Namen aus der deutschen Culturgeschichte ließen sich anföhren, welche recht deutlich darthun, eine wie bedeutende Rolle das Elsaß in unserm Geistesleben gespielt hat. Die alte Universität Straßburg gehörte zu den bedeutendsten des deutschen Reiches und verlor ihre Bedeutung für die deutsche Wissenschaft selbst dann noch nicht, als Straßburg, die Perle Deutschlands, von Kaiser und Reich schmählich verrathen und verlassen aus einer freien Reichsstadt zu einer französischen Provinzialstadt werden mußte. Noch bis zur Zeit der ersten französischen Revolution wurde die Universität vom Jünglingen aus allen deutschen Gauen bezogen — so finden wir vor 100 Jahren dort einem ansehnlichen Kreis deutscher Studenten, die zum Theil hohen Ruf erlangt haben und deren Andenken noch jetzt fortlebt und immer fortleben wird — einer von ihnen sollte bald darauf die ganze

gebildete Welt mit seinem unsterblichen Ruhme erfüllen — Odhe, der damals als 21jähriger Jüngling den flotten Bruder Studio spielte. — Damals war Tendenz und Einrichtung der Universität deutsch — sie war eben eine Hochschule unter französischer Herrschaft, aber von dieser so gut wie gar nicht beeinflusst. Anders sollte es durch die Revolution werden, in deren Stürmen im ganzen Elsaß so viel deutsches Element, und darunter auch die deutsche Universität Straßburg unterging. Etwa 10 Jahre war Straßburg ohne Hochschule, da wurde 1802 wieder eine eröffnet, — natürlich ganz nach französischem Muster und in französischem Geiste. Bis zum Ausbruche des letzten Krieges, der uns die „wunder schöne Stadt“ wiedergeben sollte, blieb die Universität Straßburg eine der bedeutendsten französischen. Die Kriegereignisse führten aber den Schluß derselben herbei; und jetzt fast genau ein Jahr nach geschlossenem Frieden wird die neue deutsche Universität Straßburg eröffnet, freudig begrüßt von dem geeinten Deutschland, welches in ihr als der Reichsuniversität sein unmittelbares Eigenthum erblickt.

Aus allen Gauen Deutschlands sind Männer hingeeilt nach Straßburg, um Zeugen der erhebenden Feier der Eröffnung zu sein, alle Universitäten Deutschlands, einschließlich Deutsch-Oesterreichs, begrüßen ihre jüngste Schwester, indem sie Lehrer und Studierende dahinsenden. Auch mancher Elsaß-Lothringer wird in diesen Tagen seinen Glückwunsch bringen für die herrliche Gabe, die das Mutterland darbietet. Mancher aber, der mit den bestehenden Verhältnissen noch gar nicht ausgeöhnt ist, wird vielleicht schon in diesen Tagen anfangen, eine mildere Gesinnung zu hegen. Die Wissenschaft, die, wo sie recht betrieben wird, hoch über allem Parteihass erhaben ist, wird die erregten Gemüther besänftigen und versöhnen. Seien wir überzeugt, daß sie das Ihrige thun wird, um die Elsaß-Lothringer ihrem Stammvaterlande wieder zuzuführen, daß sie dieselben lehren wird, und als ihre Brüder und sich selbst mit Stolz als Glieder des geeinten mächtigen deutschen Vaterlandes zu betrachten. Tüchtige Männer sind als Lehrer hinderufen an diese neue geistige „Wacht am Rhein“; und sie und auch die deutschen Jünglinge, welche zu ihren Füßen sitzen, werden ihre Mission schon zu erfüllen wissen!

W. R.

Vermischtes.

± Von der Elbe, 1. Mai. Die Wahl des Kardinals Fürsten Hohenlohe zum Vertreter des deutschen Reiches am päpstlichen Hofe wird von Denjenigen für überflüssig gehalten, welche die ganze päpstliche Wirthschaft schon für abgethan erklären möchten. Daß noch Millionen deutscher Katholiken mit frommer Andacht auf den Papst blicken, daß die deutschen Bischöfe insolge dessen noch eine gewaltige Macht bilden, welche selbst ein Fürst Bismarck nicht misachten kann, das geht sie nichts an, das wollen sie nicht erkennen. Die Beseitigung des Unschmelzbarkeitsdogmas, die Beseitigung der Jesuiten, ja die Beseitigung des ganzen Papstthums, das wird in einem Athem verlangt und dem Staate in solchen Glaubensangelegenheiten ein Einfluß zugewiesen, dessen Mißbrauch den Rathgebern selbst morgen schon gefährlich werden könnte. Die Beseitigung oder Entferrnung der Jesuiten aus dem Reiche zu beschließen, sind der Reichstag und die Reichsregierung ohne Gefährdung der Gewissensfreiheit im Stande, die Mißachtung des Unschmelzbarkeitsdogmas auszusprechen, ist ihnen schon nicht gegeben, und es ist genug, wenn sie die bürgerlichen Rechte der Altkatholiken nicht durch den Haß der Römlinge gefährden lassen, das Papstthum selbst dürfen sie aber nicht antasten. So lange nun aber dasselbe besteht, bedarf das Reich auch einer Vertretung bei dem Papste, da politische und gesellschaftliche

Verhältnisse auf eine Verbindung der deutschen Katholiken mit ihm hinweisen, und wenn nun der Reichskanzler Fürst Bismarck auf einen Jesuitenfeind und hohen Kirchenfürsten, wie den Bruder des gut deutschgesinnten Vicepräsidenten des Reichstages, Fürsten Hohenlohe, den Cardinal Hohenlohe, diese Vertretung überträgt, so verdient ein solcher neuer diplomatischer Meisterzug nur die aufrichtigste Anerkennung. Unsere Zeit ist die des Ueberganges in andere staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse, das ist nimmer zu verkennen, groß steht deshalb in derselben der Staatsmann da, welcher sich nicht irrlüchtern läßt und etwa eine kirchliche oder socialdemokratische Bewegung nicht gleich für das Kennzeichen der neuen Zeit hält, sie wohl gar zu fügen trachtet. Ist in einer solchen Bewegung ein gesunder Kern, dann wird sich derselbe schon Bahn brechen, wenn er nur nicht von der Willkür erdrückt wird, und daß Fürst Bismarck den Altkatholiken wie den Socialdemokraten gegenüber sich davon fernhält, ist alle Tage zu beobachten. Im Uebrigen können wir vollkommen sicher sein, der Reichskanzler wird ein treuer Wächter des Reiches bleiben und dessen Ruhe durch Römlinge und Jesuiten ebensowenig wie durch andringende Feinde von Osten, Westen, Norden oder Süden stören lassen. Und wir können nichts Besseres thun, als ihn in seinem Wächteramt unterstützen.

Der D. A. Z. schreibt man aus Heidelberg: „Die neuesten Alarmgerüchte in Bezug auf französische Kriegsabsichten (die freilich gewiß ungeheuer übertrieben sein müssen) veranlassen mich, Ihrer Zeitung folgendes, wenn auch nur curiositatis causa, mitzutheilen. Auf dem einige Stunden von hier im Gebirge gelegenen Maisbacher Hofe lebte in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts ein einfacher sittenstrenger Bauer: Namens Johann Adam Müller. Dieser trat zu verschiedenen Malen förmlich als Prophet auf und sagte namentlich im Jahre 1807 zur Zeit der tiefsten Erniedrigung Preußens dessen baldige Wiedererhöhung und den Sturz des französischen Imperators voraus. Er begab sich als Fußwanderer zu dem damals in Königsberg weilenden König Friedrich Wilhelm III. und theilte ihm seine Visionen mit. Dieser nahm den einfachen Landmann freundlich auf, behielt ihn einige Wochen bei sich und ließ ihn dann auf seine Kosten wieder nach Hause reisen. Weitere Geschenke nahm derselbe nicht an, auch lebte er immer äußerst mäßig trotz der königlichen Liberalität. Als im Jahre 1813 die Weissagung des Maisbacher Müller sich erfüllt hatte und die drei verhandeten Monarchen mit einem Theile ihre Truppen kurze Zeit in Heidelberg weilten, begab sich auch jener dorthin. Der König Friedrich Wilhelm sah ihn zufällig vor dem Hotel zum Badischen Hofe, in welchem er logierte, ging auf ihn zu und umarmte ihn vor der erstaunten Volksmenge. Auch die Wiederkehr Napoleon's von Elba (den spätern Sturz der Bourbonen, die Ereignisse im Jahre 1848 bis 1849, wenn auch nur ganz im Allgemeinen) hatte Müller vorhergesagt, ebenso den Krieg von 1866 als den Kampf eines gelben und schwarzen Adlers, in welchem der erste unterlag. Biersach aber hat man sich in unsrer Gegend wieder an die Weissungen des im Jahre 1838 verstorbenen Mannes im heißen Monat Juli 1870 erinnert, da durch dieselbe die bairischen Truppen massenweise als deutsche Grenzwehr an den Rhein zogen. Den damaligen Krieg und das Erscheinen vieler blaumontirter Infanterie hatte er vorausgesagt. Ihr „höchster Offizier“ sei andern Stammes und habe eine Krone auf; im Elsaß werde eine große Schlacht geschlagen; in welcher die Franzosen unterliegen. Wer denkt hierbei nicht an die für die deutschen Waffen glorreiche Schlacht von Wörth, welche als höchstcommandirender der preussische Kronprinz leitete? Aber noch einen zweiten Krieg mit Frankreich sagte Müller voraus, in welchem dieses in drei oder vier Theile getheilt würde.“

Folgende Stimme einer französischen Zeitung zeigt, daß noch nicht alle Kreise der Bevölkerung die Bahnen, welche die jegige Leitung des Landes wandelt, billigen. Die „Rép. Franç.“ äußert sich über das Votum des Generalstabs-Comités, das sich mit 6 gegen 4 Stimmen gegen die Reorganisation dieses Institutes ausgesprochen hat. „Sechs Generale“, schreibt sie, „haben erklärt, daß im bestmöglichen Generalstabe Alles zum Besten bestellt sei, daß unsere Officiere nichts zu lernen haben, daß die Organisation des Commandos vollkommen und unsere Armee noch immer die erste der Welt durch ihr Wissen sowohl als ihre Tapferkeit sei.“ Das genannte Blatt weist darauf hin, daß nicht nur die anderen Völker Reformen in ihren militärischen Einrichtungen einführen, ja, daß auch Preußen sich dieser Sorge nicht entziehen glaubte. „Während wir uns benehmen, als wären wir die Sieger gewesen, arbeitet Preußen, als wäre es besetzt worden. Ganz Deutschland ist in ein großes Uebungslager umgewandelt, in dem neue Erfindungen geprüft und unablässig Experimente gemacht werden. Das alte Kriegsmaterial wird umgeformt; Kanonen, die Kanonen, die uns besetzt haben, werden als ungenügend erklärt und man sucht neue Typen; das Zündnadelgewehr wird bei Seite gelegt und man arbeitet unsere eigenen Chassepots um; man versucht neue Manöver, man ändert die Taktik, man beschleunigt die Mobilisirung; man findet, daß acht Tage, um in Frankreich einzufallen, zu viel seien und vier oder fünf dazu hinreichen sollten. Während dieser Zeit genießen wir in Frieden die Früchte unserer Erfahrung, wir verfallen von Neuem in unsere süßen Lieblingsgewohnheiten, überlassen uns der Führung derselben Männer und glauben genug für unsern Ruhm und unsere Sicherheit gethan zu haben, wenn wir die Dinge gerade auf den Punkt, wo sie am 8. Juli 1870 waren, wieder zurückführen.“

In diesem Augenblicke geht es in Spanien sehr bunt durcheinander; wenn nicht Alles täuscht, steht eine Revolution vor der Thür. Die Regierung wehrt sich zwar gegen die Karlisten, aber es bleibt zur Zeit noch fraglich, ob es mit dauerndem Erfolg geschieht. In Madrid, Valladolid, Zamora, Burgos und anderen Städten sind die karlistischen Ausschüsse verhaftet worden. In den Provinzen Toledo und an anderen Punkten tauchen karlistische Banden auf, an deren Spitze Priester im vollen Ornat stehen. Alle diese und ähnliche Anzeichen deuten auf einen Sturm, wenn der Regierung es nicht bald gelingt, des Aufstandes Herr zu werden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Rogate predigt Vormittags Herr Archid. Ksch über Matth. 7, 7—11; Nachmittags derselbe (Missionsbetrachtung).

Geborene:

Ferdinand Robert Graumann's, Webers h., T. — Karl Heinrich Liebers's, B. u. Graveurs h., T. — Gustav Alwin Ludwig's, B. u. Webers h., T. — Heinrich August Wirth's, Gutbes. in Ditterbach, T. — Karl August Liebers's, Cigarrenformensabrikanten in Summersdorf, T. — Ernst Richard Schubert's, B. u. Webers h., T. — Gottlob Hermann Barthel's, B. u. Fabrikanten h., T. — Albrecht Hermann Kamprath's, B. u. Webers h., S.

Gestorbene:

Karl Heinrich Otto, B. u. Schneider h., juv., mit Jgfr. Auguste Lina Löser h. — Friedrich August Reubert, B. u. Weber h., mit Amalie Auguste Böhme h. — Georg Janusch, Handarb. h., mit Klara Emilie Frenzel h.

Gestorbene:

Albrecht Hermann Kamprath's, B. u. Wbrmftrs. h., S., 8 T., an Schlagfluß. — Ernst Edward Hammer's, B. u. Sirtlers u. Restaurateurs h., S., 21 T., an Schwäche. — Karl Friedrich Günther's, B. u. Wbrmftrs. h., S., 3 W. 5 T., an Abmagerung. — Karl Friedrich Ernst Schütze's, B. u. Fleischhauers h., T., 28 W., an Krämpfen. — Louis Alwin Gerhardt's, Districtsgensdarmen h., S., 2 M. 24 T., an Krämpfen.

Aufgebeten

werden am Sonntage Rogate zum ersten Male: Karl Gottfried Lippmann, Einw. u. Fabrikarbeiter hier, Karl Gottfried Lippmann's, Einw. u. Wirthschaftspächters hier, ehel., einz. Sohn

und Christ well. Kar Schlegel b. Friedric rer hier, Fuhrwerks ehel. Sohn scher hier Großgärtr b. Debera Heirid weil. Mt B. u. Lö juv., und rich Krebs älteste To Gustav meister in helm Adol hier, alte guste Gro besizers u bach, ehel. Friedric Comp. de Georg" A Friedric bers hier, thilde Agr Ernst Peter ken, hinter Ernst Gu Marientha und Jgfr. Gottlob F in Meeran

Be

Den Ka gend wird 12. Mai Gottesdien fabrikant Veiche r Kati Für die übergaben 7 1/2 Agr. 1 1 Uhr. Th. 15 Agr. 6 Die G

Erbregul noch in der Association binnen 4 zu setzen.

Sollte au Nachlaß ha digst bei ur

Eine mö zu vermiet Wo? ist zu

wird gesuch

Ein tüc einer der g Condition gründlich v reflectirende in der Erp

wird gesuch

Eine tüc Lohn zum f

Morgen, Uhr werden Krankenk B andwu gefahrlos

Zeitung
Öfierung
des Kan-
franz.
ralkab.
men ge-
ausge-
eibt sie,
Gene-
das un-
die die
men und
er Welt
apfekeit
auf-hin,
men in
ren, ja,
cht ent-
nehmen,
et Breu-
Deutsch-
gewan-
und un-
Das alte
den, die
en als
Typen;
egt und
; man
Lakif,
finder,
len, zu
reichen
wir in
it ver-
ngsge-
dersel-
unfern
haben,
fr, wo
hren."
panien
äuscht,
Die
rlisten,
es mit
Ballas-
städten
orden.
nderen
an de-
ächen.
uf ei-
t bald

und Christiane Amalie Auguste Seltner hier, weil. Karl Gottfried Seltner's, Gutsbes. in Schlegel b. Hainichen, hinterl. ehel. 4. Tochter.
Friedrich Hermann Reuther, Einw. u. Maurer hier, weil. Karl Friedrich Reuther's, anf. B., Fuhrwerksbesizers u. Dekonomen hier, hinterl. ehel. Sohn, juv., und Jgfr. Amalie Juliane Fischer hier, weil. Mstr. Karl Gottlob Fischer's, Großgärtners u. Schuhmachers in Schönerstadt b. Deberan, hinterl. 2. Tochter 2. Ehe.

Heinrich Otto Claus, B. u. Weber hier, weil. Mstr. Christian Gottlieb Claus's, anf. B. u. Töpfers hier, hinterl. ehel. ältester Sohn, juv., und Auguste Selma Krebsky, Karl Heinrich Krebsky's, Einw. u. Rattendruckers hier, älteste Tochter.

Gustav Robert Gerlach, Einw. u. Ziegelmeister in Altendorf b. Chemnitz, Friedrich Wilhelm Adolph Gerlach's, Einw. u. Rattendruckers hier, ältester Sohn 1. Ehe, und Amalie Auguste Groß, Christian Friedrich Groß's, Hausbesizers u. Königl. Chauffeurwärters in Mühlbach, ehel. 2. Tochter.

Friedrich Bruno Ulbricht, Feldwebel der 8. Comp. des R. S. Schützenregiments „Prinz Georg“ N. 108 in Neustadt-Dresden, Mstr. Friedrich Ernst Ulbricht's, anf. B. u. Schneiders hier, ehel. Sohn, und Jgfr. Emma Mathilde Agnes Red in Neustadt-Dresden, weil. Ernst Peter Red's, Polizei-Expeditants in Bautzen, hinterl. ehel. Tochter.

Ernst Theodor Graupner, Lithograph hier, Ernst Gustav Graupner's, Berganschlagers in Marienthal b. Zwickau, ältester Sohn, juv., und Jgfr. Emilie Auguste Engelmann, Mstr. Gottlob Friedrich Engelmann's, B. u. Webers in Meerane, ehel. älteste Tochter.

Bekanntmachung.

Den Katholiken von Frankenberg und Umgegend wird hierdurch bekannt gemacht, daß am **12. Mai**, als den 6. Sonntag nach Oskern, Gottesdienst im Hause des Herrn Weberwaarenfabrikant **L. Pelz**, N. 355, stattfinden soll.

Beichte von früh 7, Gottesdienst von 9 Uhr an. **Katholisches Pfarramt Chemnitz.**

Für die unbemittelten hiesigen Abgebrannten übergeben und:

7 1/2 Ngr. Traugott Berger. 10 Ngr. Geschwister Lohr. 1 Thlr. Th. B. 6 Ngr. Ungenannt. 15 Ngr. R. R. 15 Ngr. G. A. Köhler. 1 Thlr. P. S.

Die Expedition des Nachrichtenblattes.

Erbregulierung halber ersuchen wir Alle, die noch in der Schuhmacherei, sowie in der Leder-Association in Rückstand verblieben sind, sich binnen 4 Wochen mit uns in Einvernehmen zu setzen.

Die Haubold'schen Erben.

Sollte auch noch Jemand Forderungen an den Nachlass haben, so wollen sich Betreffende baldigst bei uns melden.

Eine möblierte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Wollspuler

wird gesucht Neustadt, Mittelstraße 341.

Ein tüchtiger Werkmeister, welcher in einer der größten Wollfabriken viele Jahre in Condition gestanden hat und die Buchführung gründlich versteht, sucht eine Stelle. Geehrte reflectirende Fabrikanten bitten man ihre Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Spuler

wird gesucht N. 126, am Graben.

Eine tüchtige **Großmagd** wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht im **Gute N. 1** zu Braunsdorf.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10—12 Uhr werden die Steuern der **Webergesellen-Krankenkasse** in Empfang genommen. (12. Aufl.)

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

3000 bis 3200 Thlr.

— — sind gegen mündelmäßige Hypothek sofort auszuleihen durch **Advocat Reinholdt.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich von jetzt an nicht mehr im Hause der Hälbig'schen Restauration, sondern in dem von mir käuflich erworbenen Hause, **Scheffelstraße 96 L.**, wohne. Ich bitte alle meine Kunden um ferneres freundliches Wohlwollen auch in meiner neuen Wohnung.

Hochachtungsvoll
E. Herzog, Schieferdecker

Das Mützengeschäft von J. G. Berghändler

erlaubt sich einem geehrten Publikum sein großes Lager von **Herren- und Knabenmützen** in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, hinsichtlich der Eleganz und Billigkeit seiner Waaren jeder soliden Concurrenz begeben zu können.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager der neuesten **Herren-Seiden-Güte** zur gefälligen Beachtung.

Blumen.

Eine Sendung frische Blumen ist wieder angekommen bei

C. F. Freitag.

Stroh-Verkauf.

Im Erbgericht Dittersbach liegt ein größeres Quantum schönes **Stroh**, als auch **Schüttstroh** und **Streu** zu sehr annehmbarem Preis zum Verkauf.

Oskar Hunger.

Eine Seltenheit von fettem

Rindfleisch

ist von heute an frisch zu haben bei **Leichmann** und **Jähniq**, Neustadt.

Bruteier

von

acht Goldbantam und **acht Spanier** verkauft

Theodor Schippan in Ebersdorf.

Ein kleiner Rüstwagen

steht zu verkaufen beim

Stelmacher Richter, Töpferstraße.

Kartoffel-Verkauf.

Einige **Malter Speise- und Saamen-Kartoffeln** (Zwiebeln, von guter Qualität) liegen zum Verkauf beim

Gutsbesizer Dertel in Braunsdorf.

Kommenden Montag, den 5. Mai, früh 7 Uhr werden hinterm Bahnhof gedüngte **Kartoffelbeete** abgegeben bei

H. Hausmann.

Conferenz in Gunnersdorf,

Sonnabend, den 11. Mai a. o., Nachmittag 3 Uhr.

Referat über: Hinwirkung auf selbstschaffende Geistesfähigkeit der Schüler.

Frankenberg, den 3. Mai 1872.

A. Herrnsdorf.

Erste Begräbniss-Gesellschaft.

In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung ward folgender Antrag eingebracht und einstimmig zum Beschluß erhoben: Die Steuern künftig nicht mehr nach dem Tode eines Mitgliedes zu erheben, sondern von jedem Mitgliede eine monatliche Steuer von 25 Pfg. einzufordern. Das neue Steuerjahr beginnt mit Monat Mai und wird jedem Mitgliede ein Steuerbuch ausgehändigt, einweilen aber in dem alten Buch quittirt werden.

Im letzten Steuerjahre sind 27 Leichen ausgesteuert worden, folglich kommt auf jedes Mitglied 1 Thlr. 2 Ngr. 4 Pfg.; man hofft durch die neue Einrichtung den Regieaufwand zu verringern.

Der Vorstand.

Meinleinene Arbeits-Senden,

sowie **Kinder- und Frauen-Senden** sind stets vorräthig bei

C. F. Freitag.

Hausverkauf.

Veränderungshalber sind wir gesonnen unser in der Neustadt gelegenes Haus zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst direkt an uns wenden.

Gebr. Schadebrod.

Borzügliche Duxer-Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die **Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn** in Tepliz.

Photographisches Atelier

von

Richard Mohrmann,

Chemnitzer Straße N. 369, täglich geöffnet.

Aufnahmezeit: Von 9 bis 5 Uhr.

Auf Wunsch liefere **Probekbild.**

Schlegel.

Ergebnisse Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die **Schießhaus-Restauration** übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, durch prompte Bedienung, gute Getränke u. die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

Achtungsvoll

A. Pfugbeil.

Lichtenwalde.

Unterzeichneter bringt seine Restauration bei angehender Frühjahrs- und Sommer-Saison dem geehrten Lichtenwalde besuchenden Publikum in freundliche Erinnerung und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Louis Fischer,

Fleischerstr.

Deutsches Haus.

Von Sonnabend Nachmittag an

J. Apfelsinen-Eis.

Saxonia.

Heute, Sonnabend, den 4. Mai: **Hauptversammlung** Punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Association.

Donnerstag, den 9. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: **Hauptversammlung**

im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Berathung resp. Beschlußfassung wegen Erhöhung des Eintrittsgeldes.
- 2) Weitere Berathung in Bezug des gefassten Beschlusses: Spareinlagen betreffend.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig ersuchen wir die Mitglieder, ihre Marken regelmäßig abzugeben.

Der Vorstand.

Gasthof Klöha.

Zur Jung-Kirmes: Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein **W. Böffel.**

Lichtenwalder Park.

Morgenden Sonntag, den 5. Mai:

Erstes Frühjahrs-Concert,

gegeben vom Stadtmusikcorps zu Frankenberg unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector **Wolschke.**

Anfang Nachmittags 3½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Gieseler.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Friedrich Veger.

Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag von 7 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

H. Pflugbeil.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Friedrich Seifert.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgenden Sonntag ladet von Nachmittags 3 Uhr an zur öffentlichen Tanzmusik ganz ergebenst ein

Moritz Polster.

Gasthof Oberlichtenau.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

Julius Bösch.

Gasthaus zu Merzdorf.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag ladet freundlichst ein

Anton Forbrig.

Gasthof Fischerschenke.

Morgenden Sonntag wird von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu höflichst einladet

E. Schuricht.

Gasthof zu Sachsenburg.

Morgenden Sonntag wird bei mir von 3 Uhr an Tanzmusik abgehalten, wozu ich freundlichst einlade.

W. Schlegel.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag ladet (von 3 Uhr an) zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein

Gastwirth Landeley.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird bei mir öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich freundlichst einlade.

Herrmann in Langenstrieß.

Gasthof Obermühlbach.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch

Hob. Summisch.

Zur öffentlichen Tanzmusik:

nächsten Sonntag ladet freundlichst ein

Wittig in Hausdorf.

Gasthof zu Niedermühlbach.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an ganz ergebenst ein

Carl Clausnitzer.

Zur Jungkirmes

morgenden Sonntag findet von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt. Um zahlreichen Besuch bittet

Julius Nuttloff, in Altenhain.

Mai-Bowle. Biere bester Qualität.

Deutsches Haus.

Zur Eröffnung meines neu vorgerichteten Gartens morgen, Sonntag, den 5. Mai:

Grosses Mai- & Schoppentfest.

(Bordeaux- und Moselweine vom Fass.)
Maitränk von frischem Waldmeister.)

Abends: Große Gas-Illumination des ganzen Gartens.

Zu recht zahlreichem Besuch meines Etablissements ergebenst einladend, versichere, stets für prompte und preiswürdige Bedienung besorgt zu sein.

H. Fischer.

Während der ganzen Saison

Weine bester Marken.

Ausgewählte Speisekarte.

Turnverein.

Um einigen Vorturnern des hiesigen Turnvereins den Besuch des 4. deutschen Turnfestes in Bonn zu ermöglichen, wird die Vorturnerschaft Sonntag, den 5. Mai d. J., Abends 8 Uhr im Benediktischen Saale eine

turnerisch-gymnastische Vorstellung

geben. Da wir glauben, durch gediegene Vorführungen einen unterhaltenden Abend versprechen zu können, laden wir zu zahlreichem Besuche dieser Vorstellung andurch ergebenst ein.

Entrée 1. Platz 5 Pf., 2. Platz 2 Pf.

Kasseneröffnung Abends 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung - Ball.

Die Vorturnerschaft des Turnvereins.

Vogelschützen-Verein zu Mühlbach.

Morgenden Sonntag Nachmittags 4 Uhr Versammlung im Vereinslocal. Vorlage: Ballangelegenheit. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorsitzende: **Hob. Summisch.**

Bahnhofs-Restauration Oberlichtenau.

Dem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgebung empfehle ich ein Glas ächt Bairisch aus der Brauerei von Henninger (Nürnberg), sowie aus der ganz beliebten Brauerei Reifewitz bei Dresden ein ff. Lagerbier, für die geehrten Damen Cacao, Kaffee, Thee, diverse liqueure, Himbeer-, Citronen-, Wein-Limonaden, Milch, Sonntags: Kuchen. Bitte höflichst um recht gütigen Besuch; prompte Bedienung und solide Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll grüßt **Auguste Klöden.**

Mobilien-Brandversicherung ehrenvoll verabschiedeter Militärs im Königreiche Sachsen.

Wegen unvorhergesehener Verzögerung der Einberufung findet die auf den 6. Mai a. c.

anberaumte Generalversammlung

an diesem Tage nicht statt; der Tag der Abhaltung wird später bekannt gemacht werden.

Zu Auftrage des Directoriums

Carl Aug. Uhlig,

Bez.-Vorst. für die Amtshauptmannschaft Chemnitz.



empfehlen

Stoff- und Seidenhüte

C. Agsten, Stadtberg Nr. 47.



Verantwortlicher Redacteur: Otto Rosberg. — Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.

Hierzu eine Beilage.

Frühling.

Frühling, Frühling ist es worden!
Jubel zieht durch Busch und Hain,
Keime sprossen aller Arten
In des Himmels Sonnenschein.
Und auf's Neu' beginnt das Rauschen
Dort im jungbelaubten Wald,
Wo wir gern dem Märchen lauschen,
Das von allen Wipfeln hallt,
Wo die Bach', die Blätterreife,
Wo uns' Tann' und Fichte grüßt,
Wo den Kusenthalt verflüßt
Kühler Schatten deutscher Eiche.

Schau' der Erde Wonnesehen
Und die Dürf' im Silberglanz,
Schau' der Eiß' und Eile Leben
Und des Ahorns Blätterkranz.
Ach, im Wald vernimmst du wieder
Jene jarten Melodie'n
Tausendjähriger Nymphenlieder,
Die durch deine Seele zieh'n.
Schöner Wald, o laß dich fragen:
Welches ist die Zauberkraft,
Die bei dir uns' Frieden schafft?
Liebe ist es! wirst du sagen.

„Liebe ist's!“ so ruft es leise
Immerdar in Wald und Flur,
Liebe ist die Sangesweise
Überall in der Natur.
Liebe führt das Meer der Sterne
Durch die stille, sanfte Nacht,
Liebe grüßt aus weiter Ferne
Uns in gold'ner Sonne Pracht.
Schauest du der Blüten Menge
Und der Erde buntes Kleid,
Dann hör' auch mit Innigkeit
Dieser Liebe süße Klänge.

Liebe winkt den Frühlingstagen,
Liebe trägt die ganze Welt,
Jeder Blick, er muß dir sagen:
Sie hat Alles wohl bestellt.
Lerne die Natur beschauen
Durch ein kindliches Gemüth,
Lerne jener Liebe trauen,
Dein Werk dein Auge sieht,
Dann hast du in jenen Stunden,
Die dir schweben auf der Flur,
In der schaffenden Natur
Wieder deinen Gott gefunden!

Zeichmann.

Der Ausbruch des Vesuv.

Die „Leipz. Nachr.“ enthalten unter diesem Titel folgenden Artikel aus der Feder eines in Neapel wohnhaften Leipzigers an seine Angehörigen:

„Neapel, den 27. April 1872.“

„Es ist Alles schon dagewesen“, soll ein weiser Mann gesagt haben, und ich denke, der die Worte Plinius wird vor nahezu 2000 Jahren dasselbe gesehen haben, was wir jetzt hier erleben. Von Lebenden jedoch darf sich dessen Niemand rühmen: hättest Du gestern Abend den Vesuv in dieser furchtbaren Gestalt gesehen, hättest Du mit einem Geschick, wogegen der Donner ein Brummkesselfel ist, die Flammensäulen, hunderte von Fußes aus dem Krater schießen sehen, hättest Du das fortwährende Beben der Erde gefühlt, hättest Du endlich, wie ich, blühende Ortschaften in Flammen aufgehen, Wolken von der Erde verschwinden sehen, wie der Wind einen Strohhalm umbläst — Du würdest Dir wohl auch, gesagt haben: so muß die Welt ausgesehen haben, als Herculaneum und Pompeji von dem Erdboden verschwanden. Gestern Abend, während der Ausbruch am stärksten wüthete, fuhr ich hinaus nach Portici und drang von da über St. Georgio gegen St. Sebastiano vor, soweit es mir die Lava erlaubte; es war ein großartiges, aber ein trauriges Bild, welches sich dem Auge darbot, überall in den Ortschaften die jammernden fliehenden Bewohner, welche sich bemühten, ihre kleinen Habseligkeiten zu retten; das Schreien der Kinder, überobt von dem entsetzlichen Geräusch des Berges, das Vieh brüllend in den Straßen und Alles beleuchtet von dem lang-

sam, aber unaufhaltsam sich heranwälzenden Feuermeer! Unheimlich ist es, das zischende Kreischen der Bäume zu hören, wenn die Lava beim Herannahen sie ausfügt wie einen Schwamm, wie die Aeste sich biegen und winden, bis der Strom ganz heran ist und mit einem Aufsteigen Alles verschwindet; ich mußte mich, als Raffa und St. Sebastiano im Lavaström verschwanden, auf Portici zurückziehen, verschaffte mir von dem Dache eines verlassenen Hauses einen Ueberblick über das Flammenmeer. Alle drei Oeffnungen des Berges arbeiteten mit entsetzlicher Kraft und sendeten ihre glühenden Ströme weiter und weiter hinaus. Die ganze Reihe der blühenden Städte und Dörfer, welche sich längs des Meeres und gegen Neapel hinziehen, ja Neapel selbst war verloren, wenn der Ausbruch nur noch einen Tag in dieser Heftigkeit fortdauerte, abgesehen von der Möglichkeit, daß sich ja in Neapel jeden Augenblick ein Krater öffnen oder ein Zusammensturz des Vesuv's Alles unter Wasser setzen könnte. Gott sei Dank hat die Heftigkeit des Ausbruchs gegen Morgen nachgelassen, aber wer kann hier Waffenstillstand von Frieden unterscheiden? Hoffen wir das Beste, ich für meine Person habe jetzt auch von einem Vulkan genug gesehen, wie ich vom Kriege genügend gesehen habe; aber mein altes Glück, wenn es sich um Conservirung meines bischen Lebens handelt, hat mich auch hier nicht verlassen, ich war fest entschlossen, vorgestern Abend den Vesuv zu besteigen, hatte Wagen bestellt, mich zur Abfahrt gerüstet, als mich ein Freund bestimmte, da der Ausbruch im Augenblick so unbedeutend sei, bis morgen zu warten, wo er mich begleiten wolle. Wäre ich gefahren, so wäre ich fast zweifellos mit den 200 Personen, welche in der Nähe des Observatoriums durch die Bildung eines neuen Kraters umkamen, verloren gewesen, — das Schicksal eines Menschen hängt, wie Du weißt, oft an großen Kleinigkeiten; bis jetzt, Abends 8 Uhr, hat der Ausbruch noch keine bedeutenden Dimensionen wieder angenommen etc.“

Reisekoffer, Reisetaschen

empfehlen bei Bedarf billigt
August Müller,
Markt und Baderberg-Edel.

Altes Gold und Silber, Treffen, gute Steine, Antikfachen, Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht von

Wolf, Lobgasse 18, Chemnitz.

Auch bin ich bereit, bei größeren Aufträgen nach dort zu kommen.

Bahnarzt Schreiter, Chemnitz, Markt No 11.

1867.



Die als probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten **Stollwerk'schen Brust-Ponbons**

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig

in **Frankenberg** bei Paul Schwente, in **Hainichen** bei Cond. Friedr. Freitag.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt, Luisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in Original-Paketeten von 6 Pfund für 1 Thaler und 3 Pfund für 15 Ngr. (nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife).

Harzseife I. Qual.

Paketete von 3 Pfund für 11½ Ngr.

Elainseife,

fest, in Stücken, in Original-Paketeten von 3 Pfund für 15 Ngr. und 2½ Pfund für 7½ Ngr. aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz (gegründet im Jahre 1807)

empfiehlt

G. G. Weyrauch,

in Hainichen F. C. Puziger, in Wittweida Traugott Schreiber, in Deberau Bernh. Lichtenberger.

Die Prima-Kernseife ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß ein Pfund derselben ebensoviele Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife I. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

Proben von ¼ Pfund an stehen zu Diensten. Im Detail offerirt: Prima-Kernseife 5 Ngr., Harzseife I. Qual. 4 Ngr., Elainseife 3½ Ngr. per Pfund.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte Brustsalbe gegen

Unterleibs-Brüche

von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus keine schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr.

Niederlagen: in Dresden: Spalteholz & Bley, Droguisten; — in Leipzig: Wiltb. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Türkische Pflaumen, Italienische Prunellen,

„ Tafelfeigen, Preisselbeeren in Zucker gesotten

empfiehlt Paul Schwente.

1867.



Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts
Chemnitz, Klosterstrasse, im Kloster,
gänzlicher Ausverkauf

— zu und unter Fabrikpreisen —
**von Küchen- und Hausstandartikeln, Holzschnitzereien,
 Eisen-, Stahl-, Blech-, Kurz- u. Galanteriewaaren etc. etc.**
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. Die elegante Sadeneinrichtung
 ist gleichfalls zu verkaufen.
Arthur Taucher.

Das **Herrengarderobemagazin**
 von
Hotel S. Adam Hauptmarkt 7
blauer Engel Chemnitz

empfehl't zur Sommerfaison fein reichhaltiges Lager, bestehend in:

Complette Anzüge	im Preise von 10 bis 20 Thlr.
Jaquets (Mode 1872)	= = = 5 = 8 =
Beinkleider in neuesten Dessins	= = = 2½ = 5 =
Westen in neuesten Dessins	= = = 1 = 2½ =
Anabenanzüge, geschmackvoll gearbeitet,	= = = 2 = 5 =
Lüftr-Jaquets	= = = 2 = 3½ =

Arbeitsanzüge etc.
 Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit auf's Sauberste ausgeführt.

Das **Magazin eleganter Herren- und Anabengarderobe**
 von
S. S i m o n,
Chemnitz, Hauptmarkt N^o 8,

empfehl't für die Frühjahrs- und Sommerfaison reichhaltiges Lager in Frühjahrsjaquetts, completen Frühjahrsanzügen: Stoffröcke und Jaquets, schwarze Tuch- und Croisbröcke, Beinkleider, Joppen etc., Arbeitsanzügen: Jaquet, Hose und Weste 3/4, Anabenanzügen, nach den neuesten Façons, für Knaben jeden Alters, in großartiger Auswahl. Bedienung streng reell, Preise äußerst billig.
 Bestellungen nach Maas werden prompt unter Garantie des Gutführens ausgeführt. Nichtpassende Gegenstände werden bereitwilligst umgetauscht.

Meissner Weinessig

von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Hectoliter 14 u. 11 Meissen.
Gebrüder Geissler.
 Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr Kaufmann **F. A. Naumann.**

Für Landwirthe.

Bafer-Guano-Superphosphat,
 mit 19—21 % lösl. Phosphorsäure,

verschiedene **Ammonial-Superphosphate,**
 vollständiger Ersatz für Peru-Guano, sowie

Kali-Ammonial-Superphosphat,
 vorzüglicher Dünger für Hackfrüchte und Wiesen,

aus der renommirten Phosphatfabrik der Herren **Koethen & Schippan** in Freiberg, verkauft unter **Gehaltsgarantie zu Fabrikpreisen**

Theodor Schippan in Ebersdorf b. Chemnitz.



Frankenbergs
 vertreten durch Herrn
Moritz Arnold.

Die mechanische Weberei von
A. Dresel, Chemnitz,
 Johannisplatz 4 und 7,
 empfehl't und versendet auf briefliche Bestellung nach außerhalb (Wiederverkäufer Rabatt):
Damen-Tuchjaquetts,

Stück 1 Thaler bis 4 Thaler,
 Seid. Jaquetts, St. 3 Th. Tuch in all. Farben, G. 15 N.
 Rip. Jaquetts 4 Thlr. Dickslein, 1/2, Elle 20 Ngr.
 Sammet-Jaquetts 2½ Th. Erirot, 1/2, Elle 20 Ngr.
 Kinder-Jaquetts v. 15 N. Schw. Satin, G. v. 1 Th. an.

Neueste Damenkleiderstoffe,
 1/2 breit, Robe 15 Ellen 2½ Thlr., 3/4—5 Thlr.
 Alpaca, 1/2, Elle 1½ Ngr. Halb-Tribet, Elle 28 Pf.
 Popline, 1/2, Elle 3 Ngr. Lüftr-Mohair 3½ Ngr.
 Rip. 1/2, Elle 4 Ngr. Moiré, Elle 5 Ngr.
 Bunte Vorhänge 3 Ngr. Hemdencautun 2 Ngr.
 Punten Barchent 28 Pf. Leinen-Nester, Elle 25 Pf.
 Engl. Leinen, Elle 2 Ngr. Bettinlett, Elle 28 Pf.)

Leinwand,
 1/2, Elle 25—35 Pf.
 1/2, Elle 35—45 Pf.
 Blauleinen, Elle 33 Pf. Strohtuchleinen 3 Ngr.
 Gute Handtücher 17 Pf. Franzleinen, Elle 28 Pf.
 Blaudruck, Elle 25 Pf. Leinen Dress, Elle 3 Ngr.

Gardinen,
 1/2, Stück 40 Ellen, 2½ Thlr.
 1/2, Stück 40 Ellen, 3½ Thlr.
 Weißen Mull, Elle 2 Ngr. Bettinlett, Elle 28 Pf.
 Weißen Schirting, G. 18 Pf. Bettzeug, 1/2, Elle 25 Pf.
 Weißen Piqué, Elle 2 Ngr. Bettbarchent, G. 3½ Ngr.
 Nähtischdecken 12½ Ngr. Tischtücher, Stück 15 Ngr.
 Kommodendecken 15 Ngr. Servietten, Stück 4 Ngr.
 Tischdecken 25 N.—1½ Th. Theeservietten 3 Ngr.

Sammet, Elle 7½ Ngr.
 Bettdecken, Stück 1 Thlr. Oberhemden 20 Ngr.
 Weiße Taschentücher 15 Pf. Frauenhemden 18 Ngr.
 Leinentaschentücher 25 Pf. Herrenhemden 20 Ngr.

empfehl't **A. Dresel, Johannisplatz 7.**
 Nichtconvenirendes nehme ich bereitwilligst zurück.

N^o 54
 tag
 N^o 36.
 N^o 37.
 N^o 38.
 N^o 39.
 N^o 40.
 N^o 41.
 N^o 42.
 N^o 43.
 N^o 44.
 N^o 45.
 N^o 46.
 N^o 47.
 N^o 48.
 das dem
 N^o 210
 gemüßet
 hierdurch
 Frank
 Weise hä
 von Selb
 Rohden
 nam ein
 wird seit
 aus Chem
 mist, die
 nahme ha
 Kind ver
 sich im li
 jähriger
 wesenet
 Schischpr
 nach jerr
 entgeglic
 — Am
 varen 25
 des Herrn
 r an un
 chörden